

**„das ARD radiofeature“ – ... hören, was dahinter steckt
Neue Sendereihe mit investigativen Radioproduktionen startet im
Januar**

ARD 

Arbeitsgemeinschaft
der öffentlich-rechtlichen
Rundfunkanstalten der
Bundesrepublik Deutschland

„das ARD radiofeature“ heißt eine neue Reihe der ARD mit aufwändigen, investigativ-journalistischen Dokumentationen. Die Premiere für die erste von insgesamt neun Produktionen ist am 27. Januar. Neue Akzente für das traditionsreiche Radio-Genre setzen damit der BR, HR, NDR, Radio Bremen, SR, SWR und der WDR, der auch die Federführung für die Sendereihe übernommen hat. Im Internet unter www.radiofeature.ARD.de werden alle Sendungen auch als Stream- und Downloadangebot zur Verfügung gestellt.

„Wer 'das ARD radiofeature' einschaltet, bekommt packendes Radio,“ sagt der ARD-Vorsitzende und SWR-Intendant Peter Boudgoust: „Die neun Produktionen, die wir den Hörerinnen und Hörern vorstellen werden, verbinden Qualitätsjournalismus, gut recherchierte Storys und zeitgemäße Erzählkunst im Radio. Damit knüpfen wir auch an den großen Erfolg an, den der ‚ARD Radio Tatort‘ feiert.“

Aus der täglichen Informationsfülle haben sich renommierte Hörfunk-Autoren für „das ARD radiofeature“ Themen herausgegriffen, die einen kritischen Blick auf das Zeitgeschehen eröffnen. „... hören, was dahinter steckt“, lautet das Motto dieser neuen Reihe. Abseits der Nachrichtenflut nehmen sie sich den Raum, um Hintergründe und Zusammenhänge zu beleuchten – vom Internetbetrug bis zum Bankenskandal und vom Doping im Fußball bis zum internationalen Waffenhandel.

Die einstündigen Produktionen greifen zu den typischen Gestaltungsmitteln des Genres. „Das Radiofeature ist die Königsdisziplin des Mediums,“ sagt WDR-Intendantin Monika Piel. „Seine Autoren müssen journalistisch und künstlerisch zugleich arbeiten können. Die gekonnte Inszenierung und der Sinn fürs Dokumentarische gehen beim Feature Hand in Hand. Seit den dreißiger Jahren hat es Stilmittel entwickelt, die über die Grenzen des eigenen Mediums hinaus wirken und heute beispielsweise auch bei angesehenen Dokumentarfilmen ein großes Publikum erreichen.“

Den Auftakt für „das ARD radiofeature“ bildet „Cybercrime. Tatort Internet“ (27. Januar, SWR), gefolgt von „Der Einsturz zu Köln“ (Februar, WDR), „Die Russland Connection“ (März, SWR), „Auf der Suche nach dem ‚Dönerkiller‘“ (April, BR), „Außer Kontrolle. Doping im Fußball“ (Mai, NDR), „Das Geheimnis des Waffenschiffes ‚Faina‘“ (Juni, Radio



Bremen), „Bankraub. Der Fall Hypo Real Estate“ (September, WDR), „Ryanair hebt ab“ (Oktober, HR) und „Die verschwiegene Geschichte von Marie Catherine und Albert Keup“ (November, SR). Jedes Feature wird innerhalb weniger Tage in den Wortprogrammen der beteiligten ARD-Sender zu hören sein. Premiere ist immer in der letzten Woche eines Monats.

Details zu den einzelnen Features entnehmen Sie bitte der beigefügten Übersicht.

Informationen finden Sie auch im Internet unter:

www.radiofeature.ARD.de

Pressekontakt:

WDR Pressestelle, Uwe-Jens Lindner, Tel. 0221 220 8475,

uwe-jens.lindner@wdr.de

planpunkt PR, Marc Meissner, Julia Radonjic, Tel. 0221 912 5570,

post@planpunkt.de

Besuchen Sie auch die WDR Presselounge: www.presse.WDR.de



Was ist ein Radiofeature?

Aus der Taufe gehoben wurde das Radiofeature in Großbritannien, lange bevor das Doku-Drama seine ersten Erfolge im Fernsehen feierte. 1937 führte die British Broadcasting Corporation (BBC) ihre „Experimental Hour“ ein. Zwei Jahre später erhielt die neue Präsentationsform, die sich aus dieser formal ungebundenen Sendereihe entwickelte, dann ihren Namen.

Das Feature verbindet Elemente von Dokumentation, Hörspiel und Reportage. Es steht im Spannungsfeld zwischen Information und künstlerischer Gestaltung. Es unterscheidet sich von der Dokumentation indem es nicht einfach nur präsentiert, sondern die Wirklichkeit verarbeitet und/oder in einer Geschichte aufgehen lässt. In seiner Form will das Feature künstlerisch sein. Gleichzeitig will es auch provozieren, Position beziehen und zur Auseinandersetzung auffordern. Der Schriftsteller und Feature-Autor Alfred Andersch bezeichnete es in den 1950er Jahren als „Montage-Kunst par excellence“.

Das erste deutsche Radiofeature war Axel Eggebrechts „Was wäre, wenn... Ein Rückblick auf die Zukunft der Welt“, das der damalige NWDR am 9. März 1947 sendete. Seitdem hat dieses Radioformat einen festen Platz im öffentlich-rechtlichen Rundfunk Deutschlands und zahlreiche Erneuerungen erfahren. Wie etwa in den 1970er Jahren durch die auf Originaltönen basierenden Arbeiten von Peter Leonhard Braun, der 20 Jahre lang die Feature-Abteilung des damaligen SFB leitete. Für ihn ist das Feature die „Kunstform der Information“. Walter Filz, Leiter der Featureabteilung des SWR, sagt, Feature sei eine „Dokumentation mit akustischem Mehrwert“. Für Gisela Corves, Leiterin des Feature-Ressorts beim WDR, ist es „ein radiophoner Lauschangriff“.



... hören, was dahinter steckt – das ARD radiofeature

Ein Schiff mit brisanter Fracht. Eine Betrugsfalle im Internet. Doping und Schweigen der Spieler im Profi-Fußball. Eine Mordserie im türkischen Milieu. Tote beim Einsturz des Kölner Stadtarchivs.

„das ARD radiofeature“ begibt sich auf Spurensuche. Recherchiert Hintergründe und Zusammenhänge, sucht nach der Wahrheit hinter der Wirklichkeit.

Die Autoren finden ihre Themen vor der Haustür, in der Provinz und in der Großstadt, in der Gegenwart und in der Zukunft. Ihre Recherche führt sie an versteckte Schauplätze, zu den Hauptfiguren der Features: hilflose Kommunalmanager, einflussreiche Investoren, frustrierte Polizei-Ermittler, raffgierige Finanzanalysten, Billigfliegertycoons und verzweifelte Widerstandskämpfer.

„das ARD radiofeature“ greift Themen auf, die unsere Gesellschaft prägen, bedrohen oder verändern. Offensichtliches wird hinterfragt. Es geht um spannende Fälle, um überraschende Einsichten und um Gedankenflüge, die in unserer Lebenswirklichkeit andocken.

„das ARD radiofeature“ ist Qualitätsjournalismus und Radiokunst zugleich. Es ist Kraftfeld des öffentlich-rechtlichen Radios, Dokumentationszentrum mit akustischem Mehrwert und bietet Information und Hörerlebnisse aus einem Guss. Hören Sie, was dahinter steckt!

Alle neun Features gibt es im Radio und im Internet, auch als Download.

Gisela Corves

Leiterin des Ressorts Feature und Literatur WDR



Interview mit WDR-Hörfunkdirektor Wolfgang Schmitz

„Hören, um mehr zu sehen“

Mehrere Landesrundfunkanstalten planen gemeinsam „das ARD radiofeature“, mit insgesamt neun investigativen Stücken. Wie kam es zu der Idee, dieses spezielle Genre in den Fokus zu rücken?

Wolfgang Schmitz: Das Feature ist ein Solitär des öffentlich-rechtlichen Radios. Es steht für Qualität, eine große Tradition und den zeitgemäßen Umgang mit Themen. Wir wollen diese besondere Radio-Form wieder stärker in das Bewusstsein der Hörerinnen und Hörer rücken. Unsere Redaktionen und Autoren recherchieren und erzählen Geschichten über Themen, die die Gesellschaft bewegen. Ohne die gebührenfinanzierten öffentlich-rechtlichen Radio-Programme wäre es um das Kulturgut Feature schlecht bestellt. Wir verleihen ihm immer wieder neue Akzente, auch indem wir ihm jetzt eine gemeinsame und starke Plattform bieten.

Schränkt die gemeinsame Aktion nicht die Vielfalt innerhalb der ARD ein?

Wolfgang Schmitz: Wir haben beim „ARD Radio Tatort“ festgestellt, dass solch eine Marke in der Lage ist, Menschen neu für das Radio zu begeistern. Ich bin sicher, dass uns das auch bei dem Projekt „das ARD radiofeature“ gelingen kann. Natürlich werden wir dabei auch Synergieeffekte erzielen und nutzen. Der kreative Austausch zwischen den Redaktionen, die ja jede für sich einen guten Namen hat, ist aber legitim und durchaus gewollt.

Was verbindet die Produktionen miteinander?

Wolfgang Schmitz: Jedes Stück ist anders und steht für sich. Gemeinsam ist ihnen - neben den Sendepunkten - der journalistisch-investigative Blick auf unser Land und auf die Themen. Das ist eine Kernkompetenz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Die sieben beteiligten ARD-Anstalten haben einige ihrer besten Autoren ins Rennen geschickt. Das verspricht sehr spannende und abwechslungsreiche Geschichten. Darauf freue ich mich sehr.

Was wird „das ARD radiofeature“ Hörerinnen und Hörern bieten, das andere Programme und auch andere Medien so nicht leisten?

Wolfgang Schmitz: Der Mix aus Aktuellem und Hintergründigem, aus Künstlerischem und Journalistischem macht das Feature einmalig. Wir tauchen ein in Welten, die wohl die wenigsten von uns genauer kennen: in die Welt der Online-Kriminalität, des Waffen-Schmuggels



oder der Wirtschafts-Verbrechen. Eine Landesrundfunkanstalt allein könnte diese Bandbreite von qualitativ hochwertigen, aufwändig recherchierten und produzierten Feature-Produktionen im Zweifel nicht stemmen. Insgesamt haben Radio-Macher bei solchen investigativen Stücken einen Vorteil: Wer mit einem kleinen Aufnahmegerät unterwegs ist, um seine Gespräche aufzuzeichnen, kann ganz anders agieren als Fernseh- und Filmemacher. Mit einem Mikrofon komme ich näher und manchmal auch leichter an die Menschen ran als mit einer Kamera auf der Schulter. So kann ich die Wirklichkeit unmittelbarer einfangen und im Sound des Features dann atmosphärisch dicht verpacken.

Welches Publikum wollen Sie mit dem „ARD radiofeature“ ansprechen?

Wolfgang Schmitz: Jeder, der sich für aktuelle Themen - auch abseits vordergründiger Schlagzeilen - interessiert und dessen Neugier über den Tellerrand des eigenen Alltags hinausgeht, ist herzlich eingeladen und wird nicht enttäuscht sein, dem Radio eine Stunde seiner Zeit geliehen zu haben. Und wer sich, wie vor allem viele jüngere Hörer, die interessanten Hörstücke herunterladen und mit dem mp3-Player verfolgen möchte: Das geht selbstverständlich auch.



**das ARD radiofeature:
„Cybercrime. Tatort Internet“**

Jeder dritte Rechner auf der Welt ist infiziert. Die Schäden gehen in die Milliarden. Internetbetrug und Identitätsdiebstahl, Datenklau und Kontenraub sind die Delikte. Die Täterkreise reichen vom kleinen Hacker bis zu weltweit operierenden Mafiagruppen. Das Feature zeigt die Dimensionen des Internetverbrechens, schaut dem BKA bei seiner Arbeit über die Schulter, gibt Inneneinsichten in die IT-Sicherheitsbranche und exklusive Einblicke in die Täterkreise und Täterforen, wo schädliche Software kaum verdeckt zum Kauf angeboten wird. Ein Netzdieb erklärt, wie er Identitätsdaten abfischte. Eine Cybercrime-Größe erzählt, wie er Karriere machte. Und der Betreiber eines der größten illegalen Foren deckt seine wahre Identität auf – als Undercover-Agent des FBI.

Redaktion: Walter Filz

Produktion: SWR 2010

Der Autor:

Kai Laufen (*1968, Bochum) arbeitete im SWR-Studio Karlsruhe bevor er zur Wortwelle SWR Cont.Ra wechselte. Von 2003 an war er drei Jahre für den Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) u.a. in Quito/Ecuador tätig. Heute gehört Kai Laufen zur Redaktion „Reporter und Recherche“ bei der Chefredaktion Hörfunk im SWR Baden-Baden.

Sendetermine: 27. bis 31. Januar 2010

SWR 2	27. Januar, 22.05 Uhr
SR 2	30. Januar, 9.05 Uhr
Bayern 2	30. Januar, 13.05 Uhr 31. Januar, 21.05 Uhr
Nordwestradio	31. Januar, 9.05 Uhr 3. Februar, 19.05 Uhr
NDR Info	31. Januar, 11.05 Uhr
WDR 5	31. Januar, 11.05 Uhr 1. Februar, 20.05 Uhr
hr2-kultur	31. Januar, 18.05 Uhr



das ARD radiofeature: „Der Einsturz zu Köln“

Am 3. März 2009 um 14 Uhr bricht das sechsstöckige Magazingebäude des Historischen Archivs der Stadt Köln in sich zusammen und reißt die Nachbargebäude mit sich. Zwei junge Männer sterben. Einer der bedeutendsten Horte europäischer Stadt- und Kulturgeschichte versinkt im Untergrund. Und mit ihm das, was der Nachwelt erhalten bleiben sollte, wie die Frontbriefe Heinrich Bölls. Die wahrscheinliche Ursache: eine 30 Meter tiefe U-Bahn-Baugrube unmittelbar vor dem Stadtarchiv. Die Baufirmen, der Bauherr und die Stadtverwaltung weisen sich gegenseitig die Verantwortung zu. Was genau ist geschehen? Der Autor trifft bei allen auf gutes Gewissen. Fehlte angesichts der Komplexität des gewaltigen Bauwerks der Überblick?

Redaktion: Dorothea Runge

Produktion: WDR 2010

Der Autor:

Peter Meisenberg (* 1948, Meckenheim) arbeitet seit 1981 als Hörfunk- und Fernsehautor sowie als Schriftsteller. Er schrieb Drehbücher für TV-Serien, Erzählungen, Kriminalromane und Hörspiele. Peter Meisenberg hat das Konzept für das WDR-Ermittlerteam der Reihe „ARD Radiotatort“ entwickelt; er lebt in Köln.

Sendetermine 24. bis 28. Februar 2010

SWR 2	24. Februar, 22.05 Uhr
SR 2	27. Februar, 9.05 Uhr
Bayern 2	27. Februar, 13.05 Uhr 28. Februar, 21.05 Uhr
Nordwestradio	28. Februar, 9.05 Uhr 3. März, 19.05 Uhr
NDR Info	28. Februar, 11.05 Uhr
WDR 5	28. Februar, 11.05 Uhr 1. März, 20.05 Uhr
hr2-kultur	28. Februar, 18.05 Uhr



das ARD radiofeature: „Die Russland Connection“

Etwa 330 Milliarden Rubel sind allein in den vier Jahren vor der Krise in Deutschland direkt investiert worden. Das russische Geld floss in Wohnungen an der Alster und Datschas in der Heide, in Airbus-Jumbos, oder diverse Unternehmensbeteiligungen. Auch hinter Firmen wie der Funktaxi-Zentrale Citycar in Baden-Baden steckt ein Russe. Oft bleiben die Investoren im Hintergrund. Ängste machen sich breit: So haben sich viele die Globalisierung nicht vorgestellt. Das Feature begibt sich ins Dickicht der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen, folgt den Spuren der Investoren, begibt sich auf die Suche nach den Oligarchen aus dem Osten und fragt nach ihrem Einfluss und ihrer Macht in Deutschland.

Redaktion: Wolfram Wessels

Produktion: SWR 2010

Der Autor

Philipp Jusim (* 1970, Moskau) arbeitete zunächst als Übersetzer und Nachrichtenredakteur in Berlin. Seit 2003 ist er als freier Journalist und Hörfunkautor tätig. Sein Feature „Schwarzmarkt des Wissens“ (rbb) wurde 2007 beim „Kulturradio-Hörstückwettbewerb INNOVATIONEN“ ausgezeichnet. Philipp Jusim lebt in Berlin.

Sendetermine: 24. bis 28. März 2010

SWR 2	24. März, 22.05 Uhr
SR 2	27. März, 9.05 Uhr
Bayern 2	27. März, 13.05 Uhr 28. März, 21.05 Uhr
Nordwestradio	28. März, 9.05 Uhr 31. März, 19.05 Uhr
NDR Info	28. März, 11.05 Uhr
WDR 5	28. März, 11.05 Uhr 29. März, 20.05 Uhr
hr2-kultur	28. März, 18.05 Uhr



**das ARD radiofeature:
„Auf der Suche nach dem ‚Dönerkiller‘“**

Die Mordserie beginnt im September 2000. Enver Simsek, ein Blumenhändler aus Nürnberg, wird am helllichten Tag auf offener Straße erschossen. Danach werden zwischen Rostock und München acht weitere Menschen auf ähnliche Weise ermordet. Die Polizei ermittelt nichts, was die neun Toten miteinander in Verbindung bringen könnte – außer der Tatwaffe. Die Männer wurden alle mit derselben Waffe ermordet – eine Pistole, Kaliber 7.65, Marke „Ceska“. Nach zehn Jahren Fahndung steht die jetzt nur noch neunköpfige „Sonderkommission Bosphorus“ immer noch vor einem Rätsel: keine Spur vom „Dönerkiller“. Oliver Bendixen und Matthias Fink verfolgen die Theorien zu Tatmotiv und Täter und zeigen dabei die vielen offenen Fragen und Merkwürdigkeiten dieser Mordserie auf.

Redaktion: Helga Montag

Produktion: BR 2010

Die Autoren

Oliver Bendixen (*1951, Berlin) kam von einer Tageszeitung 1984 zum Radio. Als Fachmann für Fragen der Inneren Sicherheit und Polizeireporter ist er heute beim BR im Radio- und Fernseheinsatz. Er gehört zur Redaktion „Report München“ und der „ARD-Taskforce Extremismus und Terrorismus“. Oliver Bendixen lebt in München.

Matthias Fink (* 1948, Schorndorf) ist seit 1976 freiberuflich als Autor für die ARD tätig. Mehrere seiner Radiofeatures wurden ausgezeichnet, darunter 1998 der „Robert-Geisendörfer-Preis“ für „Nikolaikirche – Beobachtungen beim Leben mit einem Mythos“ (BR). Matthias Fink lebt in München.

Sendetermine 21. bis 25. April 2010

SWR 2	21. April, 22.05 Uhr
SR 2	24. April, 9.05 Uhr
Bayern 2	24. April, 13.05 Uhr 25. April, 21.05 Uhr
Nordwestradio	25. April, 9.05 Uhr 28. April, 19.05 Uhr
NDR Info	25. April, 11.05 Uhr
WDR 5	25. April, 11.05 Uhr 26. April, 20.05 Uhr
hr2-kultur	25. April, 18.05 Uhr



das ARD radiofeature:

„Außer Kontrolle. Doping im Fußball“

Fußball hat ein Dopingproblem. Aber die Fußballwelt will nichts davon wissen. Wollte noch nie etwas davon wissen. Fußball ist Technik, heißt es da, und Doping verbessert nun mal keine Technik. Vergessen wird, dass Fußball auch Kraft und Ausdauer ist. Und dabei hilft Doping sehr gut. Genau wie bei der Regeneration. Die Meldungen mehren sich zu Fällen, in denen Doping vermutet wird. Vermutet. Und auch nachgewiesen. Bluttransfusionen, Steroide und Kokain sollen verbreitet sein, einige Ampullen Epo oder Cera Wunder wirken. Länger, schneller, weiter. Genau das wollen wir sehen. Nach enormen Verletzungen sind die Spieler erstaunlich schnell wieder auf dem Rasen. Juventus war nur der Anfang, andere Vereine folgen, auch wenn die FIFA davon nichts wissen will und die Profisportler schweigen.

Redaktion: Ulrike Toma

Produktion: NDR 2010

Der Autor

Lorenz Rollhäuser (*1953, Marburg/Lahn) arbeitet seit 1990 als Feature- und Hörspielautor sowie als Produzent für die ARD. Sein Feature „Mutters Schatten – Kehraus im Elternhaus“ (NDR) wurde als bestes europäisches Radiofeature 2008 mit dem Prix Europa ausgezeichnet. Lorenz Rollhäuser lebt in Berlin.

Sendetermine: 26. bis 30. Mai 2010

SWR 2	26. Mai, 22.05 Uhr
SR2	29. Mai, 9.05
Bayern 2	29. Mai, 13.05 Uhr 30. Mai, 21.05 Uhr
Nordwestradio	30. Mai, 9.05 Uhr 2. Juni, 19.05 Uhr
NDR Info	30. Mai, 11.05 Uhr
WDR 5	30. Mai, 11.05 Uhr 31. Mai, 20.05 Uhr
hr2-kultur	30. Mai, 18.05 Uhr



**das ARD radiofeature:
„Das Geheimnis des Waffenschiffes ‚Faina‘“**

Als der ukrainische Frachter „Faina“ im Februar 2009 in den Hafen von Mombasa einläuft, stehen die Seeleute regungslos an der Reling. Vier Monate lang hielten somalische Piraten sie in Geiselhaft. Dreieinhalb Millionen Dollar zahlte ein ukrainischer Oligarch den Piraten. Das Bargeld wurde an einer geheimen Stelle von einem Flugzeug ins Meer vor Somalia geworfen. Lösegeld vom reichsten ukrainischen Bürger für die Mannschaft eines Schiffes, das dem stellvertretenden Verkehrsminister der Ukraine gehört. Die Hintergründe der mysteriösen Zahlung decken pikanterweise die Piraten auf: An Bord befinden sich 33 ukrainische Panzer, 90 Tonnen Kalaschnikows, Raketen und israelische Elektronik, bestimmt für ein Krisengebiet in Afrika. Ein illegales Waffenschiff ist enttarnt. Und eine Spur führt nach Deutschland.

Redaktion: Michael Augustin

Produktion: Radio Bremen 2010

Der Autor

Rainer Kahrs (geb. 1954, in Osterholz-Scharmbeck) war evangelischer Diakon bevor er begann, als Feature-Autor für den WDR-Hörfunk zu arbeiten. Er ist heute Redaktionsmitglied beim Fernsehmagazin „buten un binnen“ von Radio Bremen und wurde u.a. mit dem CIVIS Medienpreis 2008 für die TV-Dokumentation "Schule der Toleranz" (RB) ausgezeichnet. Rainer Kahrs lebt in Bremen.

Sendetermine: 23. bis 27. Juni 2010

SWR 2	23. Juni, 22.05 Uhr
SR 2	26. Juni, 9.05 Uhr
Bayern 2	26. Juni, 13.05 Uhr 27. Juni, 21.05 Uhr
Nordwestradio	27. Juni, 9.05 Uhr 30. Juni, 19.05 Uhr
NDR Info	27. Juni, 11.05 Uhr
WDR 5	27. Juni, 11.05 Uhr 28. Juni, 20.05 Uhr
hr2-kultur	27. Juni, 18.05 Uhr



**das ARD radiofeature:
„Bankraub: Der Fall Hypo Real Estate“**

Aus den Kulissen treten: Ein Banker aus München Arm in Arm mit einem Pfandbrief-Jongleur aus Dublin, ein Finanzminister, der in den Abgrund blickt, eine Kanzlerin, die Hand in Hand mit dem Chef der Deutschen Bank die „systemrelevante“ Bank verstaatlicht. Hinzu gesellen sich: Eine geheimnisumwitterte Derivate-Händlerin, auf Krawall gebürstete Aktionäre in Nadelstreifen. Ermittelt wird: Wie das 100 Milliarden Euro tiefe Loch für den Steuerzahler gegraben wurde. Im Wetterleuchten der Wirtschaftskrise wird hier aufgeklärt, wie die Hypo Real Estate zur Tellermine des deutschen Finanzmarktes mutieren konnte. Ein Finanzthriller.

Redaktion: Marita Knipper

Produktion: WDR 2010

Der Autor

Peter Rothammer (*1944 in Waidhaus/Bayern) stieß 1981, nach zwölf Berufsjahren als Stadtentwicklungsplaner in Wuppertal, als wissenschaftlicher Projektleiter im Deutschen Institut für Urbanistik in Berlin und als Consultant für den Europarat, zur ARD. Als Radiofeature-Autor und Filmemacher berichtet er seitdem aus aller Welt und erhielt diverse Journalistenpreise und Auszeichnungen, darunter den Radiopreis der RIAS Berlin Kommission (2003). Peter Rothammer lebt in München.

Sendetermine: 22. bis 26. September 2010

SWR 2	22. September, 22.05 Uhr
SR 2	25. September, 9.05 Uhr
Bayern 2	25. September, 13.05 Uhr 26. September, 21.05 Uhr
Nordwestradio	26. September, 9.05 Uhr 29. September, 19.05 Uhr
NDR Info	26. September, 11.05 Uhr
WDR 5	26. September, 11.05 Uhr 27. September, 20.05 Uhr
hr2-kultur	26. September, 18.05 Uhr



das ARD radiofeature: „Ryanair hebt ab“

Der 120 Kilometer westlich von Frankfurt gelegene Airport Frankfurt-Hahn ist der deutsche „Lowcost“-Flughafen von Ryanair: 97 Prozent der Passagiere reisen mit dem irischen Billigflieger. Gewinne und Verluste sind zwischen Fluglinie und Flughafen eindeutig verteilt: Ryanair-Chef Michael O’Leary verdankt seine satten Gewinne auch den extrem niedrigen Abfertigungsgebühren in Frankfurt-Hahn. Der Flughafen macht dagegen jährlich knapp 20 Millionen Euro Miese, die inzwischen vor allem das Land Rheinland-Pfalz trägt. Man beugte sich den Drohungen O’Learys, bei Anhebung der Gebühren sofort auf andere Flughäfen auszuweichen. Das Feature recherchiert die Subventionsströme und zeigt, wie es dem gewieften Ryanair-Chef gelingt, Landespolitiker auszutricksen.

Redaktion: Dorothee Meyer-Kahrweg

Produktion: HR 2010

Die Autoren

Achim Nuhr (*1959, Wesel) arbeitet als freier Journalist für Fernsehen, Hörfunk, Print und Online. Er hat schon von vier Erdteilen in Form von Features, Dokumentationen und Reportagen berichtet, u.a. aus Tansania, der Mongolei und Indien. Achim Nuhr lebt in Köln.

Andrea Steinert (* 1967, Freiburg im Breisgau) ging nach freier Journalistentätigkeit für mehrere Hörfunkprogramme der ARD zur Zeitschrift „Finanztest“. Anschließend übernahm sie die Redaktionsleitung von capital.de. Heute ist sie redaktionell zuständig für das Magazin „Treffpunkt Europa“ (Deutsche Welle) und eine Europa-Sendung der Europäischen Kommission. Andrea Steinert lebt in Köln.

Sendetermin: 27. bis 31. Oktober 2010

SWR 2	27. Oktober, 22.05 Uhr
SR 2	30. Oktober, 9.05 Uhr
Bayern 2	30. Oktober, 13.05 Uhr 31. Oktober, 21.05 Uhr
Nordwestradio	31. Oktober, 9.05 Uhr 3. November, 19.05 Uhr
NDR Info	31. Oktober, 11.05 Uhr
WDR 5	31. Oktober, 11.05 Uhr 1. November, 20.05 Uhr
hr2-kultur	31. Oktober, 18.05 Uhr



das ARD radiofeature: „Die verschwiegene Geschichte von Marie Catherine und Albert Kneup“

60 lange Jahre wurde die Geschichte von Marie Catherine und Albert Kneup totgeschwiegen. Bis sich Ellen Widmaier, Schriftstellerin und Großnichte Catherines, auf die Suche nach der Wahrheit macht. Klar ist bis dahin nur: Marie Catherine wurde wegen Landesverrats verurteilt und am 4. Oktober 1938 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Nun wird ein spannender und verhängnisvoller Fall von Doppelspionage offenbar, auf der Grenze zwischen Frankreich und dem heutigen Saarland. Erst jetzt stellen sich auch Fragen: Warum ist Albert nach dem Krieg nicht angemessen entschädigt worden? Warum fällt das Erinnern auf beiden Seiten der Grenze noch heute so schwer? Eine Spurensuche, die auf die letzten lebenden Verwandten trifft, auf Verräter und Helden und auf die ungebrochenen Karrieren „furchtbarer Juristen“.

Redaktion: Thomas Bimesdörfer

Produktion: SR 2010

Die Autoren

Denise Dreyer (* 1963, Birkenfeld/Rheinland-Pfalz) arbeitete beim Saarländischen Rundfunk in den Bereichen E-Musik, Nachrichten, Politik/Wirtschaft, Kultur. Heute betreut sie vorwiegend Featuresendungen. Sie erhielt den ersten Preis der Stiftung Radio Basel für das beste deutschsprachige Feature 2009 „Der Mörder ist unter uns - Ein Dorf unter Generalverdacht“ (SR), bei dem sie Regie führte. Sie lebt in Saarbrücken.

Jochen Marmit (* 1972, Wadern/Saarland) ist seit 2004 bei SR2 KulturRadio als Redakteur tätig, wo er sich vor allem mit Kultur-, Wissenschaft- und Reisetemen widmet. Er hat mehrere Radiofeatures produziert und ist auch als Moderator zu hören. Er lebt in Mandelbachtal/Saarland.

Sendetermine: 24. bis 28. November 2010

SWR 2	24. November, 22.05 Uhr
SR 2	27. November, 9.05 Uhr
Bayern 2	27. November, 13.05 Uhr 28. November, 21.05 Uhr
Nordwestradio	28. November, 9.05 Uhr 1. Dezember, 19.05 Uhr
NDR Info	28. November, 11.05 Uhr
WDR 5	28. November, 11.05 Uhr 29. November, 20.05 Uhr
hr2-kultur	28. November, 18.05 Uhr



Pressekontakt:

WDR Pressestelle, Uwe-Jens Lindner, Tel. 0221 220 8475,

uwe-jens.lindner@wdr.de

planpunkt PR, Marc Meissner, Julia Radonjic, Tel. 0221 912 5570,

post@planpunkt.de

Besuchen Sie auch die WDR Presselounge: www.presse.WDR.de